

Josef

Jahresbericht 24/25





INHALT

Editorial	5
Rückblick	6
Gönnerschaft	11
«Josef feiert Allegra»	12

Arbeiten in der St. Josef-Stiftung

Herzlichen Dank	27
Dienstjubiläen	28
Aus-/Weiterbildungen	30

Aus den Bereichen

Heilpädagogische Schule und Wohnen für Kinder	32
Wohnen und Arbeit für Erwachsene	36
Ambulante Kinderangebote	41

Finanzen

Kommentar zur Jahresrechnung	46
Jahresabschluss 2024	48
Betriebsergebnisse 2024	49
Bilanz per 31.12.2024	51
Bericht der Revisionsstelle	52

Kennzahlen

Belegungs- und Leistungsstatistik	54
Stellenplan	55

Organigramm	56
Mitglieder	59
Begegnungen auf Stiftungsgelände	62
Chronik	66
Lageplan	68
Impressum	69



*Ein historisches Foto: Die Stiftungsratspräsidenten
seit 1969 und die neue Stiftungsratspräsidentin (von links):*

Richard Widmer 1969–1985

Peter Thurnherr 2014–2024

Hans Welti 1985–1996

Nicola Storrer-Colyer ab 2025

Markus Strebel 2006–2014

Hans Albisser 1997–2005

ARBEITEN MIT HERZBLUT

Seit Anfang 2025 präsidiere ich den Stiftungsrat der St. Josef-Stiftung. Ich durfte das Amt von Peter Thurnherr übernehmen, der sich über 20 Jahre mit viel Herzblut für die Stiftung einsetzte. Wie ich selbst immer wieder erfahren darf, ist Herzblut etwas, das uns alle – Stiftungsrat, Stiftungsleitung, Mitarbeitende und auch freiwillig tätige Personen – verbindet.

Viel Herzblut brauchte es auch für die Fertigstellung des Hauses Allegra, den Bezug der einzelnen Stockwerke und insbesondere für das grosse Einweihungsfest «Josef feiert Allegra». Bei laufendem Betrieb zügelten die Abteilungen aus ihren Provisorien in die neuen Räume und die beiden Wohngruppen aus dem Personalhaus sind nun auf einem Stockwerk vereint.



Mit grossem Engagement organisierte die Stiftung das Volksfest. Dieser Moment war einerseits das Ende der Umbauzeit, andererseits läutete er eine neue Ära in der Geschichte der Stiftung ein: Standards der Inklusion zu schaffen, wie dies in der Vision der Stiftung geschrieben steht, ist im Haus Allegra möglich. Menschen treffen sich, sie arbeiten hier, sie wohnen hier, sie lernen hier, Begegnungen finden statt. Alle, die hierherkommen, machen dies möglich.

Mit grosser Freude und Dankbarkeit blicken wir zurück auf das grossartige Fest, das wir ohne nennenswerte Zwischenfälle feiern durften. Ich lade Sie in diesem Jahresbericht ein, die gute Stimmung mit den vielen Fotos nochmals aufleben zulassen – und das Herzblut zu spüren.

Nicola Storrer-Colyer | Stiftungsratspräsidentin

RÜCKBLICK DES STIFTUNGSLEITERS AUF DAS SCHULJAHR 2024/25

Geschätzte Leserinnen und Leser

Alle Räumlichkeiten des Hauses Allegra sind bezogen! Was wir uns vor Jahresfrist im Stillen wünschten, ist per Ende des ersten Halbjahres 2025 Tatsache geworden. Alle Stockwerke im Haus sind bezogen, die Wohnungen vermietet, der grösste Teil der Mängel behoben. Wenn wir zurückblicken, sind wir immer noch berührt von den vielen Menschen, die uns mit ihrer Präsenz und ihrem Interesse am Volksfest vom 23. bis 25. Mai 2025 überrascht haben. Vier Monate zuvor, am 20. Januar 2025, fand mit der Einsegnung des Hauses die eigentliche Einweihung statt. Zu unserer grossen Freude wirkten dabei die beiden Geistlichen Corinne Dobler und Georg Umbricht mit. Sie beide sind uns sehr vertraut, führen sie doch regelmässig Gottesdienste für die Bewohnerinnen und Bewohner durch. Der eigentliche Startschuss für den Bezug fiel mit der Schlüsselübergabe am 2. Dezember 2024. Diese kleine Feier im engsten Rahmen berührte uns ebenso! Ein kurzfristig aus Mitarbeitenden der Stiftung gebildetes Bläserquintett umrahmte die schlichte Feier mit Fanfarentönen. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende erzählten sich gegenseitig, worauf sie sich im neuen Gebäude besonders freuen – im Beisein der Baukommission. Da blieb kaum ein Auge trocken...

Eine Ära geht zu Ende! Während zwanzig Jahren wirkte Peter Thurnherr im Stiftungsrat. Bereits nach einem Jahr wurde er in die Stiftungskommission berufen, ein Jahr darauf zum Vizepräsidenten gewählt. Im November 2014 übernahm er die Nachfolge von Markus Strebel. Es ist augenscheinlich: Die St. Josef-Stiftung setzte voll auf Peter Thurnherr und seine Kompetenzen. Thurnherrs Wirken war prägend! In seine Amtszeit fiel die Vollendung des Hauses Fortuna. Das Bauprojekt Allegra begleitete er von Anbeginn weg bis zur Fertigstellung. Mit viel Fingerspitzengefühl steuerte er die Geschicke der Stiftung. Gleichzeitig war er ein sehr nahbarer Präsident, er pflegte einen unkomplizierten Umgang mit der Klientel und den Mitarbeitenden. Peter Thurnherr, danke für alles!

Urkunde und Zertifikat: Der Abschluss des Strategieprozesses Ende 2023 ebnete den Weg für den Beginn der Überarbeitung unserer Stiftungsurkunde. Dies wurde notwendig, weil sich die betrieblichen Weiterentwicklungen in den letzten Jahrzehnten nicht mehr ausreichend in der Urkunde widerspiegeln. In einem mehrstufigen Prozess nahmen sich die operative Leitung und der Stiftungsrat

dieser Thematik an, mit Erfolg! Am 29. April 2025 bewilligte die BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA) die aktualisierte Urkunde. Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 erhielt die St. Josef-Stiftung das Zertifikat der Stiftung Natur & Wirtschaft. Diese Stiftung fördert Naturprojekte im Siedlungsraum und zeichnet vorbildliche Areale aus. Damit erhält der allseits beliebte Lebensraum auf dem grosszügigen Gelände der St. Josef-Stiftung von fachlicher Seite her die gebührende Anerkennung.

Nach dem Bau ist vor dem Bau – Fokus auf die Kernaufträge: Mit dem Bezug des Hauses Allegra nimmt die immense Beanspruchung von Mitarbeitenden, die im Bauprojekt involviert sind, spürbar ab. Endlich, sind wir versucht, zu rufen! Zwar folgen weitere kleinere Projekte wie die Instandstellung des Sinnesgartens, die Schaffung des neuen Pausenplatzes Schulhaus Josef und die Signaletik für das gesamte Gelände. Diese sind jedoch in Bezug auf die Intensität nicht annähernd mit dem Generationenprojekt Allegra zu vergleichen. So wurde der Fokus anlässlich der Klausur mit der erweiterten Bereichsleitungsrunde Anfang April 2025 ganz entschieden auf die Kernaufträge der Stiftung gerichtet, wie sie in der Mission der Stiftung abgebildet sind: «Die St. Josef-Stiftung erfüllt einen öffentlichen Auftrag. Sie bildet, begleitet und unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit primär kognitiven Beeinträchtigungen oder anderen Entwicklungsauffälligkeiten.» Dafür stehen die kantonalen Leistungsaufträge im Kinder- und Erwachsenenbereich und im Bereich Ambulante Kinderangebote. Wir bleiben fokussiert.



Thomas Bopp | Stiftungsleiter



Haus Allegra



VERBUNDENHEIT ZEIGEN

Am 23. Juni 2025 fand der dritte Anlass für die Gönnerinnen und Gönner der St. Josef-Stiftung statt. Die Freude war gross, dass der Apéro und die anschliessende Informationsveranstaltung in den neuen Seminarräumen im 7. Stock des Hauses Allegra durchgeführt wurden. Die atemberaubende Aussicht begeisterte alle! Der Gönneranlass findet jährlich statt. Die St. Josef-Stiftung nutzt dabei die Gelegenheit, über die Verwendung der Beiträge zu informieren und persönliche Kontakte zu pflegen.

Warum sind Gönnerbeiträge wichtig?

Die Gönnerbeiträge ermöglichen es der Stiftung, besondere Anschaffungen für die Klientel zu tätigen, die über die Leistungen des Kantons hinausgehen. Die sich jährlich wiederholenden Beiträge der Gönnerschaft geben der Stiftung Planungssicherheit und ermöglichen Anschaffungen von spezialisierten Geräten, die den Alltag der Klientel massgeblich verbessern. Am diesjährigen Gönneranlass konnte über die Anschaffung einer Tovertafel Pixie informiert werden. Das ist ein Projektor, der interaktive Spiele oder entspannende Bilder projiziert. Dieses Gerät wird in Kürze auf den verschiedenen Wohngruppen zirkulieren und alle Menschen erfreuen.

Möchten Sie auch Gönnerin oder Gönner werden und sich längerfristig für die Klientel der St. Josef-Stiftung engagieren?

Verleihen Sie Ihrer Verbundenheit zur St. Josef-Stiftung besonderen Ausdruck. Im Juni 2025 zählten wir 112 Mitglieder und wir freuen uns über jede weitere Anmeldung.

Herzlichen Dank!

Mehr Infos erhalten Sie hier:



JOSEF FEIERT ALLEGRA

Ein Fest für alle – das war das Fest «Josef feiert Allegra». Die Fertigstellung des umfangreichen Umbaus feierte die Stiftung mit einem grossen Volksfest vom 23. bis 25. Mai 2025. Gleichzeitig bedankte sich die Stiftung bei der Bevölkerung von Bremgarten für die Unannehmlichkeiten während des Umbaus und wollte Einblick in das neue Gebäude geben. Das Fest war ein Riesenerfolg: Am Samstag und Sonntag fanden sich mehrere Tausend Menschen auf dem Gelände ein und freuten sich über das vielfältige Angebot. Die Stimmung war ausgelassen, das Interesse gross und die Resonanz überwältigend.

430 Tage Planung

Am 19. März 2024 fand die Kick-off-Sitzung mit dem 30-köpfigen Organisationskomitee statt. Aufgeteilt in Sparten arbeiteten die Gruppen selbstständig und die Spartenverantwortlichen trafen sich regelmässig zu den Updates. Nach Verabschiedung des Grobkonzeptes ging es in die Detailarbeit für das abwechslungsreiche Programm.

Das Haus Allegra im Zentrum

Vor der Festeröffnung fand am Donnerstagabend der offizielle Festakt mit geladenen Gästen statt. Am Freitag – mit Start des Festes – feierten die am Umbau beteiligten Arbeitenden das Handwerkerfest. Am Samstag und Sonntag öffnete die Stiftung das Haus Allegra und gewährte Einblicke in die Arbeit auf den verschiedenen Etagen. Für viele Besuchende stellte die Aussicht des Konferenz- und Seminarbereichs im 7. Stock einen Höhepunkt dar. Der Besuch der bedürfnisgerechten Räume der Heilpädagogischen Schule, der Abteilung Arbeiten und Erleben (ehemals Tagesstätte) oder der Physio- und Ergotherapie war möglich und Mitarbeitende zeigten gerne ihre Arbeitsstätten und gaben Auskünfte. Einen Blick in die neue Küche zu werfen, war genauso möglich, wie den detaillierten Ausführungen des Wäscherei-Teams zuzuhören. Positiv überrascht hat das unglaubliche Interesse an den Führungen.

«Es hat mich sehr berührt, wie aufrichtig die Menschen interessiert waren an dem, was wir hier anbieten und leisten.»

Thomas Bopp, Stiftungsleiter



Diese wurden von verschiedenen Mitgliedern der Baukommission geleitet und waren rege besucht. Teilweise mussten die Gruppen sogar auf zwei oder drei aufgeteilt werden!

Die Fotoausstellung im Erdgeschoss zeigte die über zwei Jahre dauernde Verwandlung des Zentralbaus in das neue Gebäude anhand dreier Sujets, die mit einem Zeitstrahl die Veränderung aufzeigten. Viele ehemalige Mitarbeitende schmunzelten vor den Fotos mit den alten Räumen – gemeinsame Erinnerungen wurden geweckt.

Das Festprogramm war für alle Menschen gestaltet. Verschiedene Attraktionen wie Nostalgie-Schiffsschaukel oder -Karussell bereiteten den kleinen Gästen viel Freude. Im grossen Festzelt begeisterten musikalische Kindertheater, Zauberer und Liedermacher – wie der erfolgreiche Andrew Bond. Am Abend spielten Schweizer Musikbands, und die verschiedenen Beizlis, betrieben von Vereinen und Privaten, sorgten für feines Essen.

Die Einweihung des Hauses Allegra feierte Josef mit einem ökumenischen Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin Corinne Dobler und Diakon Andreas Bossmeyer sowie unter Mitwirkung der Josef-Singers und einem Ensemble der Stadtmusik Bremgarten. Die Stiftung pflegt die Verbundenheit zu den Ingenbohrer Schwestern auch nach dem Wegzug der Schwesterngemeinschaft im November 2021. Dies beruht auf Gegenseitigkeit. Nahezu 30 Schwestern nahmen am ökumenischen Gottesdienst teil und verweilten danach lange auf dem Festgelände.

«Das Fest war sehr angenehm und es war ein gelungener Anlass am Samstag für uns als Familie. Der Auftritt von Andrew Bond wurde von unserem Sohn geliebt und wir haben es geschätzt, dass eine Bühne/ein Podest für die Rollstühle vor Ort war und wir hinauf durften und uns die Entscheidung überlassen wurde. Es wurde sehr freundlich und offen mit uns kommuniziert, was wir sehr geschätzt haben. Danke für das tolle Fest – und schön, durften wir es als Familie erleben.»

Familie eines Kindes mit Beeinträchtigung





Meilenstein in der Geschichte der St. Josef-Stiftung

Das Fest begeisterte und das Interesse übertraf alle Erwartungen. Das grosse Umbauprojekt – die Verwandlung des Zentralbaus in das neue Haus Allegra – ist vollbracht. Der Umbau war für viele mit Unannehmlichkeiten wie Lärm und Staub verbunden. Das imposante Gebäude von 51 Metern Länge, 17 Metern Breite und 30 Metern Höhe ist von Weitem zu sehen. Die Bauarbeiten betrafen nicht nur die nahe Anwohnerschaft. Deshalb informierte die Stiftung regelmässig über die Medien, führte Informationsveranstaltungen durch und erstellte informative Flyer über das Bauprojekt, die allen Interessierten und in der angrenzenden Umgebung verteilt wurden. Diese regelmässige Kommunikation weckte das Interesse für das Haus und die Arbeit der Stiftung – das zeigte dieses Fest. Die St. Josef-Stiftung ist ein Ort der Begegnung und Inklusion. Mit dem Haus Allegra setzt Josef neue Standards

in der Art und Weise des Zusammenlebens, der Schulung, der Arbeit und der Betreuung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder sonstigen Entwicklungsauffälligkeiten. Das Volksfest im Rahmen der Eröffnung des Hauses Allegra war ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

«Die tolle Lage und der ÖV-Anschluss direkt vor der Tür waren für mich wichtige Gründe zur Wahl des neuen Zuhauses. Ich schätze die Rückzugsmöglichkeit meiner Wohnung, aber freue mich auch über die Nähe zur Klientel und die täglichen Begegnungen mit den Mitarbeitenden der Stiftung und den Besuchenden. Meinen Bezug zur Stiftung habe ich durch die Freiwilligenarbeit: Ich betreue eine Klientin vom Haus Fortuna und wir verbringen alle zwei Wochen einen Tag zusammen. Ich bin sehr froh, dass ich den Schritt gewagt habe und nun im Haus Allegra wohne.»

Verena Renn, Mieterin einer 2½-Zimmer-Wohnung



SIGNALETIK IM HAUS ALLEGRA



Das Haus Allegra ist ein öffentliches Gebäude. **Alle Menschen** sollen sich darin zurechtfinden. Damit das möglich ist, wurde eine **klare, einfach verständliche und freundliche Wegführung** mit einer bestmöglichen Barrierefreiheit entwickelt. Josef verwendet in der Kommunikation mit der Klientel die Bildzeichen von Metacom®. Das ist ein speziell gestaltetes Symbolsystem für die Unterstützte Kommunikation. Es ist ein System mit einer leichten Wort- und Bildsprache. Im Haus Allegra wird die symbolische Anwendung und die Anwendung mit Foto und Bildzeichen verwendet.

«Liebes Team der St. Josef-Stiftung, anlässlich des grossen Festes im Mai konnten wir uns erstmals einen Überblick machen, was bei euch alles geleistet wird. So konnten wir auch den Arbeitsplatz unserer lieben Nachbarin in der Physio- und Ergotherapie näher anschauen und waren beeindruckt. Überhaupt hatten wir den Eindruck, dass in der ganzen Stiftung mit viel Herzblut gearbeitet wird. In dem Sinn ein herzliches Dankeschön.»

Bekannte einer Physiotherapeutin



Führungen für
die Öffentlichkeit.



Fotoausstellung



Ökumenischer Gottesdienst zur Einweihung des Hauses Allegra.



FASSADENBEGRÜNUNG

Über fünfzig Schlingpflanzen und mehrere hundert Stauden und Gräser wurden im März 2025 rund um das Gebäude und auf dem Dach angepflanzt. Die Begrünung erfolgte mit einem Kran, der die Pflanzen auf das Dach hob. Damit die Bepflanzung möglich war, hat man extra Stahlträger auf dem Dach montieren müssen. Die Kletterpflanzen, die bereits ein paar Meter lang waren, wurden nach der Einpflanzung von Fassadenkletterern an den 53 Stahlseilen festgemacht. Die Bewässerung erfolgt durch eine moderne Bewässerungsanlage. Sensoren messen regelmässig die Feuchtigkeit in den Trögen und berechnen anhand der Werte die abzugebende Wassermenge. Einerseits leistet die Begrünung einen Beitrag zum Klima und kühlt die Fassade, andererseits fördert sie die Artenvielfalt. Die Fassadenbegrünung des Hauses Allegra ist die grösste Gebäudebegrünung im Kanton Aargau.

ZEITACHSE HAUS ALLEGRA

JULI 2015
1. Sitzung PUZ –
Projektgruppe
Umnutzung
Zentralbau

MAI 2018
1. Sitzung
Baukommission
«Umbau Zentralbau»

JULI 2019
Eingabe
Vorprojekt
bei der
Abteilung SHW

JULI 2020
Bewilligung
Vorprojekt
durch die
Abteilung SHW

APRIL 2021
Eingabe Baugesuch
mit vollständigem
Bauprojekt

JULI 2021 –
MÄRZ 2022
Planungs-
stillstand
aufgrund
Einsprache

2015



AUGUST 2022
Umzug Küche und Restaurant
ins Provisorium
Abschiedsfest Zentralbau
Start Umbau Zentralbau

MAI 2022
Wiederaufnahme der Sitzungen
der Baukommission nach 34 Wochen
Beginn Einrichtung Küchen- und
Restaurantprovisorium

MÄRZ 2022
Erhalt der Baubewilligung
durch die Stadt Bremgarten



OKTOBER 2023
Namenswettbewerb –
Siegername

MÄRZ 2024
Kick-off OK
«Josef feiert
Allegra»



JUNI 2024
Aktionstag –
barrierefreie
Besichtigung
der Baustelle



DEZEMBER 2024
Schlüsselübergabe
Haus Allegra und
Umzug Wäscherei

23.–25. MAI 2025
Josef feiert Allegra

2025



MÄRZ 2025
Installation
Fassadenbegrünung

JANUAR –
APRIL 2025
Bezug
Stockwerke 1–7
(inkl. Miet-
wohnungen)

20. JANUAR 2025
Einsegnung
Haus Allegra



JANUAR 2025
Umzug Küche
und Eröffnung
Restaurant Jojo



*Die vielen freiwillig Helfenden
(Mitarbeitende, Freunde der
Stiftung und Familienmitglieder)
haben das Fest möglich gemacht –
herzlichen Dank!*

HERZLICHEN DANK!

Das grosse Umbauprojekt, das mit der Einweihung des Hauses Allegra und dem grossen Volksfest abgeschlossen ist, nahm thematisch und zeitlich viel Raum ein. Daneben lief der Tagesbetrieb innerhalb der Stiftung normal weiter. Die Wege waren weiter und ein spontanes Treffen, z. B. im Restaurant Jojo, war seltener möglich. Jetzt, wo das Haus Allegra fertiggestellt ist, finden wieder vermehrt Begegnungen statt, in den Gängen, im Eingangsbereich des Hauses Allegra oder im Jojo. Wir sind dankbar, ist all dies wieder möglich und durften wir wieder vermehrt zusammenrücken.

Ein herzliches Dankeschön an:

- die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer
- unsere Gönnerinnen und Gönner
- die Eltern und gesetzlichen Vertretungen
- unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- den Regierungsrat, die Mitglieder des Grossen Rates, das Departement Bildung, Kultur und Sport sowie die kantonale Verwaltung des Kantons Aargau
- den Stadtrat und die Mitarbeitenden der Verwaltung der Stadt Bremgarten
- das Bundesamt für Sozialversicherungen und die kantonalen Sozialversicherungsanstalten
- die Provinzleitung der Ingenbohrer Schwestern
- die Medienfachleute
- den Stiftungsrat, die Stiftungskommission und die Baukommission
- alle Menschen, die mit uns zusammenarbeiten

Für die St. Josef-Stiftung
Die Bereichsleitenden mit dem Stiftungsleiter

DIENSTJUBILÄEN (1.8.2024 bis 31.7.2025)

Ein besonders herzliches Dankeschön unseren zahlreichen langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

35 Jahre

Söhnlein-Graulich	
Mechthilde Auguste	Wohnen Kinder

30 Jahre

Felder Brigitte	Heilpädagogische Schule
Isler Schenkel Gabriele	Ambulante Kinderangebote

25 Jahre

Friedrich-Heidelberger Priska	Wohnen Kinder
Galizia Andrea	Heilpädagogische Schule
Konrad-Saxer Susanne	Administration
Maretic-Culap Kaja	Wohnen Erwachsene
Stojicevic-Milanovic Violeta	Physiotherapie

20 Jahre

Fistarol Daniela	Hauswirtschaft
Furter Simona	Ambulante Kinderangebote
Haas Andrea	Wohnen Kinder
Werren Michael	Gärtnerei

15 Jahre

Koch-Strebel Elisabeth	Transport
Leuenberger-Utiger Christina	Wohnen Erwachsene
Liébanas-Stöckli Angela	Administration
Mariniello Claudia	Kinderhort
Schmid-Tröndle Susanne	Heilpädagogische Schule
Sonnet Heike Katharina	Medizinischer Dienst
Winterberger Fritz	Transport

10 Jahre

Bächler Klara Jolanda	Wohnen Erwachsene
Bonoli Gianna	Wohnen Erwachsene
Bopp Thomas	Stiftungsleiter
Sears-Guggenbühler Simona	Kinderhort
Wyrsh Cécile	Ambulante Kinderangebote

5 Jahre

Bühler-Eichenberger Rahel	Hauswirtschaft
Diekmann Maurice	Wohnen Erwachsene
Eichenberger Simon	Wohnen Kinder
Gloor-Kappeler Brigitt	Heilpädagogische Schule
Graf Petra	Heilpädagogische Schule
Haas-Falconi Samanta	Heilpädagogische Schule
Jaussi Cécile	Wohnen Erwachsene
Keller Andrina	Wohnen Erwachsene
Kontoklotsi Aspasia	Ergotherapie
Kunz Florina	Wohnen Erwachsene
Lejlic Sanela	Wohnen Erwachsene
Muster Anja	Ergotherapie
Peterhans Matthias	Ökonomie
Schelbert Fabian	Wohnen Kinder
Sollberger Larissa	Gastronomie
Stadelmann Heidrun	Wohnen Kinder
Strebel Simon	Arbeiten und Erleben
Villiger Jacqueline Patricia	Wohnen Erwachsene
Zingg Céline	Wohnen Kinder

STIFTUNGSJUBILÄEN (1.8.2024 bis 31.7.2025)

65 Jahre	Niedermann Elisabeth	Wohngruppe Perle
65 Jahre	Stäger Claudia	Wohngruppe Perle
65 Jahre	Steiner Maria	Wohngruppe Falke
50 Jahre	Widmer Margrit	Wohngruppe Perle

PENSIONIERUNGEN (1.8.2024 bis 31.7.2025)

Vielen Dank für die treuen Dienste! Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir von Herzen alles Gute und Gesundheit.

Engel Manuela	Medizinischer Dienst
Iacopi Christine	Hauswirtschaft
Lema Perez Pilar	Hauswirtschaft
Paganini Marco	Ambulante Kinderangebote
Portmann Ottilia	Wohnen Erwachsene
Rey Beatrice	Heilpädagogische Früherziehung
Riga Etela	Medizinischer Dienst
Staubli Theres	Wohnen Erwachsene
Zimmermann Thomas	Transport

AUSBILDUNGEN

Zum erfolgreichen Abschluss gratulieren wir ganz herzlich!

Brkovic Elena	Administration	Kauffrau EFZ
Fleischer Tamara	Kinder	Sozialpädagogin HF
Knogler Joel	Ökonomie	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
Latorre Noemi	Kinder	Sozialpädagogin HF
Mäder Rachel	Erwachsene	Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung EFZ
Maurer-Walliser Michèle	Kinder	Sozialpädagogin HF
Meyer Nora	Kinderhort	Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinder EFZ
Pietsch Sophie	Erwachsene	Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung EFZ
Schneider Ron	Erwachsene	Fachmann Betreuung, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung EFZ
Strebel Lorel	Gastronomie	Koch EFZ
Tschamper Nicolas	Erwachsene	Fachmann Betreuung, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung EFZ

WEITERBILDUNGEN

Brombacher Leonie	Kinder	CAS Coaching Praktikerin
Dall'Osto Jessica	Administration	Payroll Expertin
Frommer Nadine	Kinder	Diplomlehrgang Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum
Galizia Andrea	Kinder	CAS Arbeit mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen
Holenstein Jennifer	Kinder	Diplomlehrgang Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum
Laubacher Cornelia	Erwachsene	Berufsbildnerin
Lazraj Valentina	Erwachsene	Lehrgang zur Pflegehelferin SRK
Lorenz Juliane	Kinder	Rhythmikpädagogin
Meili Karin	Administration	Berufsbildnerin
Müller Renate	Erwachsene	Lehrgang zur Pflegehelferin SRK
Onyshchenko Alina	Erwachsene	Lehrgang zur Pflegehelferin SRK
Reljic Armina	Physiotherapie	Lehrgang Entwicklungsförderung bei Kindern im Autismus-Spektrum
Schädler Jannet	Erwachsene	Berufsbildnerin
Vetsch Vanessa	Erwachsene	Lehrgang Bereichsleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen



HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE UND WOHNEN FÜR KINDER

Die Fertigstellung und der Bezug des Hauses Allegra war auch für den Kinderbereich ein Höhepunkt im vergangenen Schuljahr.

HPS Allegra

Die St. Josef-Stiftung führte bis 2008 zwei verschiedene heilpädagogische Schulen: eine Schule für «schul- und praktisch bildungsfähige Kinder» und eine Schule für «gewöhnungsbedürftige und schwerstbehinderte Kinder». Im Rahmen einer Umstrukturierung wurden die beiden Schulen zu einer vereint. Die Terminologie von damals wird heute nicht mehr verwendet. Beibehalten wurden jedoch die unterschiedlichen Konzepte und die bisherigen Standorte.

Im roten Schulhaus, neben dem Klösterli, wird Schule im Klassenverband angeboten. Die St. Josef-Stiftung beherbergt jedoch viele Kinder und Jugendliche, die selbst in kleinen Klassengrössen und mit den dort gestellten Anforderungen überlastet sind. Für diese Kinder eignet sich seit jeher die Abteilung im ersten Stockwerk des «ehemaligen Zentralbaus», bzw. heute im Haus Allegra.

Die Abteilung zeichnet sich durch Einzel- und Kleingruppenunterricht aus. Alle Kinder, die diese besondere Abteilung der Schule besuchen, ob im Externat oder im Internat, verfügen über ein Zimmer auf einer Wohngruppe im Haus Fortuna, wo ebenfalls viele Bildungsinhalte im Alltag vermittelt werden. Entsprechend intensiv ist die Zusammenarbeit zwischen den Wohngruppen im Haus Fortuna und den Heilpädagoginnen der HPS Allegra. Während des Umbaus erteilten sie in den Büroräumlichkeiten im Erdgeschoss des Hauses Fortuna Unterricht. Ein geringes Platzangebot und ein hohes Mass an Improvisationsbereitschaft prägten diese Schuljahre. Die zukünftigen Räume im Haus Allegra kannten die Lehrpersonen zwar aus der Vergangenheit. Doch waren die Räume im ehemaligen Zentralbau düster, im Winter kalt und allgemein ungemütlich, weil sie dringender Renovation bedurften. Riesig war die Freude bei den Heilpädagoginnen, als sie im Februar 2025 die neuen hellen und freundlichen Schulräume in Betrieb nehmen durften.

Alle waren gespannt, ob sich die Überlegungen aus der Planungsphase, an der die Pädagoginnen intensiv beteiligt waren, im Alltag bewähren würden. Ein halbes Jahr später treffe ich dort ausschliesslich hochzufriedene Heilpädagoginnen an. Durch die Integration der ehemaligen Balkone in die Klassenzimmer wirken

die Räume deutlich grosszügiger. Die grossen Fenster sorgen für viel Licht und eine luftige Atmosphäre – mehr Platz zum Atmen, Spielen, Lernen, Kochen, Backen, Musizieren usw. Die Material- und Farbwahl schafft zudem ein warmes, wohnliches Ambiente. So macht Unterrichten Freude – und das haben unsere Kinder wie auch unsere Mitarbeitenden verdient.

Bereich Kinder allgemein

Ich bin tief beeindruckt von unserem Personal. Trotz Dauerherausforderungen wie Fachkräftemangel, fehlenden Sonderschulplätzen und steigenden Anforderungen lohnt es sich, den Fokus auf das Positive zu richten – auf das, was täglich geleistet wird. Die Grundaufgabe scheint einfach. Man nehme über 100 komplett unterschiedliche Kinder und biete ihnen gute Bildung, ein förderliches Zuhause und gezielte Therapie an. Kein Problem. Differenziert betrachtet, ist es jedoch eine höchst anspruchsvolle Arbeit, die enorm viel Planung, Kreativität, Fantasie, Improvisationsvermögen, aber auch Struktur, Disziplin und funktionierende, interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert. Unsere Mitarbeitenden müssen Wege mit unterschiedlichen Persönlichkeiten finden, die aufgrund ihrer verschiedenen Beeinträchtigungen hochindividualisierte Betreuungs- und Bildungsbedürfnisse mitbringen. Eine Eins-zu-eins-Begleitung, wie sie oft gefordert wird, können wir nicht bieten. Die bauliche Infrastruktur im grossen roten Schulhaus ist weitgehend gegeben und nur schwer veränderbar. Hinzu kommen die bereits erwähnten Bedingungen. Unter all diesen Umständen ein Klima der Sicherheit und Orientierung zu schaffen – und jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung erfolgreich zu begleiten –, ist eine bemerkenswerte Leistung. Sie erfordert jeden Tag vollen Einsatz, hundertprozentige Aufmerksamkeit und entsprechende Sorgfalt.

Wenn ich die jährlichen Fortschritte der Kinder betrachte, dann gelingt dies den Mitarbeitenden in der Schule und auf den Wohngruppen ausserordentlich gut. Ich ziehe den Hut vor dieser Leistung und bin dankbar, dass wir auf so engagierte Menschen zählen dürfen – oft über viele Jahre hinweg. Die Leidenschaft, mit der unsere Mitarbeitenden ihrer Aufgabe nachgehen, ist kaum in Worte zu fassen und stimmt mich sehr dankbar.

Marcel Heeg | Bereichsleiter Kinder





*Nach zweieinhalb Jahren
Provisorium ist die neue Küche
seit Januar in Betrieb.*

WOHNEN UND ARBEIT FÜR ERWACHSENE

Allegra – ein Gruss, der mit «Freue dich» übersetzt werden kann. Was könnte es Besseres geben, als mit der Wohngruppe Perle und der Abteilung Arbeiten und Erleben in ein Haus namens Allegra zu ziehen?

Neue Namen nach dem Umbau

Intensiv haben wir uns im Vorfeld mit den Vorbereitungen für den Umzug der Wohngruppen Mosaik und Friedheim sowie der Tagesstätte beschäftigt. Die Namensgebung gehörte dazu wie das allmähliche Transportieren von Gegenständen und Hausrat.

Für die beiden Wohngruppen startete das besondere Erlebnis weit voraus. Die Frage «Wie wird es, was kommt da Neues?» löste auch Unsicherheiten aus. Bereits während des Umbaus durften wir wiederholt einen Augenschein nehmen. So recht vorstellen konnte es sich dennoch niemand. Zudem fühlten sich die «Tagesstättler» wohl im Provisorium. Vor dem Umzug standen die neuen Namen fest, und so zügelten wir in eine Wohngruppe «Perle» und richteten die Abteilung «Arbeiten und Erleben» neu ein.

Dann war es so weit: Anfang April übernachtete die Klientel der Wohngruppe das erste Mal im Haus Allegra. Nach anfänglichen Schwierigkeiten zog der neue Alltag ein. Immer wieder staunten alle über den grosszügigen Aufenthaltsraum, die farbenfrohen Möbel, die luftige Terrasse, den tollen Ausblick, das geräumige Zimmer. Besonders auch über die eigene Wohnung: Vier Klientinnen und Klienten sind nun ein Stockwerk höher in Wohnungen heimisch und gehören weiterhin zur gemeinsamen Wohngruppe Perle. Eng ist man eingebettet in die Nachbarschaft von Arbeiten und Erleben, von Therapie, Veranstaltungen und externen Mietenden. Rasch ist man im Restaurant Jojo, vor der Tür oder im Foyer und damit mittendrin im Geschehen. Ein durchmisches Haus ist entstanden, in welchem viel Leben ist und in dem alle ihren Platz haben.

Die neuen Namen sind passend: Die Wohngruppe ist eine wahre Perle geworden. Arbeiten und Erleben hat das Programm ausgebaut und verfeinert. Vor allem der Bereich Basale Stimulation wurde erweitert und entsprechend eingerichtet. Die Sinneswahrnehmung und das aktive Erleben werden durch verschiedenes Material und den neuen Snoezelenraum gefördert. Gruppenangebote wie Malen, Musizieren, Bewegen und



Seniorenachmittage sind initiiert. Im Sinne des Normalisierungsprinzips sind alle Klientinnen und Klienten täglich an der Arbeit. Ihre Selbstwirksamkeit wird erhöht, wir erleben sie dadurch in anderer Umgebung und entdecken neue Fähigkeiten.

Personalrekrutierung und externe Zusammenarbeit

Intensiv war wiederum die Personalsuche. Es hält sich knapp die Waage zwischen Weggang und Neueintritt. Klientel und Teams sind wiederholt gefordert, sich auf neue Personen einzustellen. Die anspruchsvolle Zusammenarbeit mit Angehörigen und externen Stellen beansprucht uns zudem und wir versuchen, zur Zufriedenheit der bei uns lebenden Menschen Lösungen zu finden.

Volksfest und ein grosser Dank

Zeitlich ausgeprägt waren neben Alltag und Bau die Vorbereitungen für das grosse Fest «Josef feiert Allegra». Wir wurden mit fantastischen Tagen belohnt. Besonders die Mitarbeitenden der geschützten Arbeitsplätze, vor allem diejenigen in der Wäscherei, konnten ihren neuen Arbeitsplatz der Öffentlichkeit zeigen. Viele freiwillig Tätige der Stiftung waren extra für «ihre» Klientel da, um gemeinsam mit ihnen das Fest zu geniessen.

Auch die ganz Kleinen vom Kinderhort Flügelpilz kamen in den Genuss der Feierlichkeiten und waren mittendrin. Der Kinderhort Flügelpilz ist ein sicherer Wert in der Stiftung, der stetig Nachfragen nach Hortplätzen erhält.

Sehr gefragt ist auch der interne Seelsorger, der mit seinen wöchentlichen Besuchen ein enger Begleiter geworden ist. Neben persönlichen Gesprächen und Begleitungen gestaltet er Gottesdienste und Feierlichkeiten im Jahreskreis mit.

So gehe ich zufrieden und dankbar aus diesem Jahr. Ich bin angetan vom hohen Engagement der Mitarbeitenden, von ihrer Zugewandtheit und Freude, mit der Klientel den Tag zu verbringen und ihnen immer wieder die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu entfalten und ihre Ressourcen zu entdecken.

Ulrike Trink | Bereichsleiterin Erwachsene





*Staunen, Singen und Lachen
an den Kinderkonzerten.*

AMBULANTE KINDERANGEBOTE

HEILPÄDAGOGISCHE FRÜHERZIEHUNG, LOGOPÄDIE IM
FRÜHBEREICH, PSYCHOMOTORIK

Resilienz: «Wir müssen alles erwarten – auch das Gute.»

Dieser Satz des Fernsehmoderators Jo Schück ist ein Aspekt von Resilienz. Widerstandsfähig sein, Niederlagen, Krisen und andere Widrigkeiten des Alltags gut überstehen – Ziele, die auch Eltern von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten haben. Resilient sein ist auch für Organisationen, Führungskräfte, Teams und Fachpersonen ein wichtiges Thema. Wir haben uns in einem Teamentwicklungsprozess damit beschäftigt. Welche Merkmale haben resiliente Organisationen, Führungskräfte, Teams, Fachpersonen oder Eltern und Kinder?

Richten wir unseren Blick auf die Ebene der Person. Resilienz ist kein angeborenes, stabiles und generell einsetzbares Persönlichkeitsmerkmal, sondern zeigt und entwickelt sich in der Auseinandersetzung mit schwierigen Situations- und Lebensbedingungen. Fähigkeiten, welche die Widerstandsfähigkeit begünstigen, können als Ressourcen betrachtet werden. Die wesentlichen resilienzfördernden Ressourcen lassen sich in vier Bereiche aufteilen: Haltungen, Fähigkeiten, Beziehungen und Arbeit.

Resilienzfördernde Ressourcen

Zur resilienzfördernden Haltung gehört: die Fähigkeit, in Krisen einen Sinn zu sehen, zu akzeptieren, was nicht geändert werden kann, und sich auf das zu fokussieren, was änderbar ist, Verantwortung für die eigene Situation zu übernehmen und aktiv nach Lösungen zu suchen, in die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und zuversichtlich zu sein, Schwierigkeiten lösen zu können.

Zu den resilienzfördernden Fähigkeiten gehören: sich selbst zu beruhigen und ruhig zu bleiben, sich einen Überblick zu verschaffen und Prioritäten zu setzen, Hinderliches loszulassen (z.B. Perfektionismus, Harmoniebedürfnis), neugierig zu sein und gerne Neues auszuprobieren, aus Erfolgen und aus Fehlversuchen wertvolle Lehren zu ziehen, Hilfe und Unterstützung zu suchen bzw. anzunehmen.

Zu resilienzfördernden Beziehungen gehören: Rückhalt und Unterstützung durch nahestehende Menschen zu erleben, Kontakte zu Freunden, Bekannten und Kollegen zu pflegen, sich mit in ähnlicher Weise betroffenen Menschen auszutauschen, Vorbilder zu haben, die inspirieren.

Mit Fokus auf die Arbeit

Arbeit nimmt in unserer Gesellschaft einen zentralen Stellenwert ein. Eingangs habe ich auch Organisationen und Teams angesprochen. Aus diesem Grund hier ein Blick auf die Arbeit.

Zu resilienzfördernden Arbeitsbedingungen gehören aus der Perspektive der Mitarbeitenden das Gefühl, eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben, eine Aufgabe, die zu den Fähigkeiten passt und Entwicklungsmöglichkeiten bietet, sowie eine angemessene materielle Absicherung.

Die oben erwähnten resilienzfördernden Aspekte aus der Sicht des Einzelnen können auch auf Organisationen und Teams übertragen werden. Einige spezifische Stichworte möchte ich ergänzen: konstruktives Feedback, eine auf Vertrauen basierende Fehlerkultur, Klarheit über gemeinsame Ziele, Anpassungsfähigkeit, Zukunftsorientierung und Innovationsfreude sowie – auch für Organisationen und Teams wichtig – ein unterstützendes Netzwerk.

Zugang zu Resilienz in einer Krise

All die oben aufgezählten resilienzfördernden Ressourcen könnten bei Menschen, die in einer Krise stecken, bewirken, dass sie sich als Mangelwesen verstehen. Wer hat schon in einer Krise Zugang zu all diesen Ressourcen? Es ist wichtig, zu verstehen, dass Verarbeitung im Sinn der Resilienz nicht gerade verläuft, sondern in Wechseln. Auch Menschen, die über Resilienz verfügen, kennen Gefühle der Enttäuschung, Verzweiflung oder Sinnlosigkeit, fühlen sich hilflos und verspüren den Wunsch, sich zurückzuziehen. Resiliente Menschen unterscheiden sich von anderen dadurch, dass sie die Polaritäten z. B. von Enttäuschung und Optimismus, von Rückzug und Kontaktsuche, von Ehrgeiz und Gelassenheit aushalten können. Es geht darum, zwischen diesen gegensätzlichen und doch zusammengehörenden Polen je nach eigenen Vorerfahrungen und Persönlichkeitsmerkmalen eine Balance herzustellen und nicht eine Entweder-oder-Position einzunehmen. Die folgenden Worte verdeutlichen dies:

«Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» (abgeleitet vom Gelassenheitsgebet von Reinhold Niebuhr)

Thomas Holzer | Bereichsleiter Ambulante Kinderangebote





FRONT COOKING

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

BETRIEBSRECHNUNG 2024

Übersicht

Bei einem Aufwand von 35,786 Mio. CHF und einem Ertrag von 36,115 Mio. CHF resultiert ein Gewinn von rund 329'000 CHF. Das Jahr 2024 war nochmals geprägt durch herausfordernde Umstände im Zusammenhang mit dem Umbau des Zentralbaus (Haus Allegra). So fanden beispielsweise einige Angebote in provisorischen, teils zugemieteten Räumen statt, was sich kostenmässig negativ auswirkte. Andererseits verzeichnete die Stiftung insgesamt eine hervorragende Auslastung, was sich ertragsseitig positiv niederschlug.

Aufwand

Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,7 Mio. CHF (+5,0%). Die Löhne wurden je nach Berufsgruppen um durchschnittlich 2,5 bis 4 % erhöht. Neu wurde eine Stelle IT-Support geschaffen, und erweitert wurde der Stellenplan im Bereich Gastronomie/Seminare sowie im Support der Stiftungsleitung. Beim Sachaufwand fallen die markant gestiegenen Energiekosten sowie höhere Abschreibungen auf.

Ertrag

Die Nachfrage nach Sonderschulplätzen war ungebrochen hoch. Auch die Wohnplätze im Kinderbereich waren stark gefragt. Hier gelang es, einen Wohnplatz zusätzlich ins Leistungsangebot aufzunehmen, was sich ertragsmässig positiv auswirkte.

Der Erwachsenenbereich verzeichnete in allen Angeboten (Wohnen, Beschäftigung, Arbeit) eine sehr gute Auslastung. Leider erlaubten die im Verhältnis eher unterdurchschnittlichen Tarife kein positives Rechnungsergebnis. Angelaufen ist das Pilotprojekt «Pflegefiananzierung». Hier wird die Stiftung zusätzliche Einnahmen generieren können, vorerst befristet bis Ende 2026.

In den ambulanten Angeboten durfte gegenüber 2023 eine verbesserte Auslastung verzeichnet werden. In der Früherziehung sorgten sinkende Tarife für ein empfindliches negatives Finanzergebnis.



Supportbereiche:

- Wie erwartet vermochte das Restaurant aufgrund der schwierigen Verhältnisse im Provisorium, welches bis Januar 2025 andauerte, keinen Gewinn zu schreiben.
- Leider war der Bereich Physio-/Ergotherapie von einigen Personalwechseln betroffen, wodurch die Wirtschaftlichkeit litt. Hinzu kommt der Initialaufwand zur Einführung einer neuen Verwaltungssoftware. Beides trug zu einem insgesamt negativen Bereichsergebnis bei.

BILANZ PER 31.12.2024

Aktiven

Flüssige Mittel standen dank guter Zahlungsmoral und genügend Spielraum im Fremdkapitalbezug jederzeit in ausreichender Höhe zur Verfügung. Das Anlagevermögen stieg durch weitere Investitionen ins Haus Allegra um rund 15 Mio. CHF.

Passiven

Das Fremdkapital erhöhte sich, bedingt durch das Projekt «Haus Allegra», um 12,3 Mio. CHF. Den Fonds und freien Reserven wurden rund 1,1 Mio. CHF entnommen.

Die zweckgebundene Rücklage aus dem Leistungsvertrag mit dem Kanton weist eine Höhe von 1,724 Mio. CHF auf (–613'000 CHF). Die Erfolgsverbuchung des Rechnungsjahres 2024 wird im Folgejahr vorgenommen.

SCHLUSSBETRACHTUNG/AUSSICHTEN

In einer betrieblich aufwendigen Phase wurde erfreulicherweise ein positives Resultat erzielt. Für das Jahr 2025 wird aufgrund verbesserter Gesamtbedingungen ebenfalls ein deutlich positiver Abschluss erwartet.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für die treue, wertvolle und geschätzte Unterstützung.

Peter Annen | Bereichsleiter Administration

JAHRESABSCHLUSS 2024

in CHF

Erfolgsrechnung

Leistungsabteilung innerkantonal	25'387'571	22'983'088
Leistungsabteilung ausserkantonal	2'658'237	3'013'446
Ertrag aus anderen Leistungen	5'580'322	5'215'386
Produktionsertrag	22'995	28'226
Übriger Ertrag aus Leistungen f. Betreute	159'009	136'063
Ertrag aus Leistungen Personal/Dritte	1'874'139	1'804'625
Total Betrieblicher Ertrag	35'682'273	33'180'834
Material- und Warenaufwand	-1'803'026	-1'674'390
Bruttoergebnis 1	33'879'246	31'506'444
Personalaufwand	-27'945'892	-26'500'128
Bruttoergebnis 2	5'933'354	5'006'316
Unterhalt Mobilien/Fahrzeuge/IT	-271'851	-285'657
Mietaufwand	-225'193	-225'268
Energie und Wasser	-699'390	-533'018
Schulung, Ausbildung	-227'785	-212'160
Verwaltungsaufwand	-774'502	-723'291
Materialaufwand Beschäftigung	-3'841	-5'314
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-179'573	-191'891
Auslagen für Betreute (Transporte)	-752'780	-766'662
Übriger Betriebsaufwand	-3'319	-5'333
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	2'795'121	2'057'723

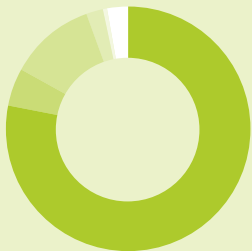
Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

	1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
Abschreibungen Sachanlagen	-1'807'680	-1'688'060
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	987'441	369'664
Finanzaufwand	-10'969	-19'123
Finanzertrag	1'720	1'505
Betriebsergebnis vor Steuern	978'192	352'046
Liegenschaftsaufwand (inkl. Hypoth.zinsen)	-1'080'560	-1'237'413
Liegenschaftsertrag	431'421	428'789
Nettoaufwand aus Fonds	-8'028	-6'201
Periodenfremder Aufwand	-	-
Periodenfremder Ertrag	-	25'052
Aufwand aus betriebsfremder Tätigkeit	-48'938	-59'267
Ertrag aus betriebsfremder Tätigkeit	56'966	65'468
Jahresgewinn	329'053	-431'527

BETRIEBSERGEBNISSE 2024

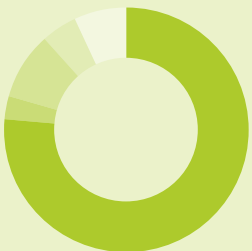
Ausweis Ergebnis nach Sparten	2024	2023
Ergebnis Bereich Kinder	630'049	-217'882
Ergebnis Bereich Erwachsene	-389'138	-317'143
Ergebnis Ambulante Kinderangebote	3'378	-78'281
Ergebnis Personal-/Nebenleistungen	-162'956	-43'473
Ergebnis Diverse Liegenschaften	247'719	225'251
Betriebserfolg	329'053	-431'527

Aufwandgliederung



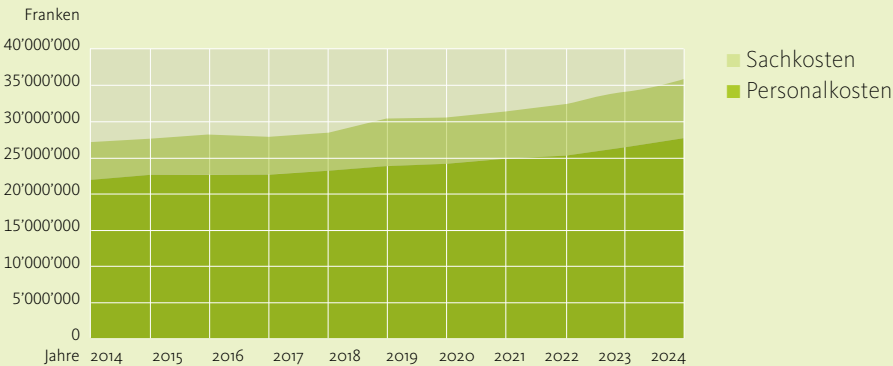
- 78,1% Personalkosten
- 5,0% Haushalt, Lebensmittel, Medizin
- 11,4% Infrastrukturkosten
- 2,2% Verwaltungskosten
- 0,7% Schulung, Beschäftigung
- 2,6% übrige Kosten

Finanzierung



- 76,5% Kantone
- 3,1% Gemeinden
- 8,9% Eltern, Versorger
- 4,6% IV, Krankenkassen
- 6,9% Erträge übrige Leistungen an Dritte

Kostenentwicklung 2014 bis 2024



Personal

Stellen gemäss Stellenplan 2024 286
Anzahl Beschäftigte per 31.12.2024 426

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024

in CHF

	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	7'790'689	11'692'077
Flüssige Mittel	870'553	5'430'491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	6'795'912	6'086'816
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	87'105	102'118
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37'119	72'652
Anlagevermögen	62'100'026	46'689'829
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	587'586	587'778
Immobilie Sachanlagen	61'512'440	46'102'051
TOTAL AKTIVEN	69'890'716	58'381'907
PASSIVEN	31.12.24	31.12.23
Fremdkapital	53'281'592	40'894'962
Kurzfristiges Fremdkapital	12'281'592	3'894'962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'820'892	1'812'403
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10'116'312	1'820'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	317'358	237'566
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'030	24'993
Langfristiges Fremdkapital	41'000'000	37'000'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	41'000'000	37'000'000
Eigenkapital inkl. Fonds/Spenden	16'609'124	17'486'945
Betriebskapital	1'703'419	1'703'419
Reserven	1'148'666	1'058'483
Freie Fonds	11'080'407	12'254'529
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	1'723'692	2'336'992
Zweckgebundene Spenden	375'173	316'335
Stiftungsfonds	248'713	248'713
Betriebserfolg Geschäftsjahr	329'053	-431'527
TOTAL PASSIVEN	69'890'716	58'381'907



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
St. Josef-Stiftung
Badstrasse 30
5620 Bremgarten AG

Lengnau AG, 2. Mai 2025

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der St. Josef-Stiftung (die Stiftung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Betriebsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

AWB Revisionen AG Lengnau

Martin Hartmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor
Partner

Janis Halbeisen
Zugelassener Revisionsexperte

AWB Revisionen AG Lengnau

Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

Tel. +41 56 266 40 70
info@awb.ch

www.awb.ch



BELEGUNGS- UND LEISTUNGSSTATISTIK

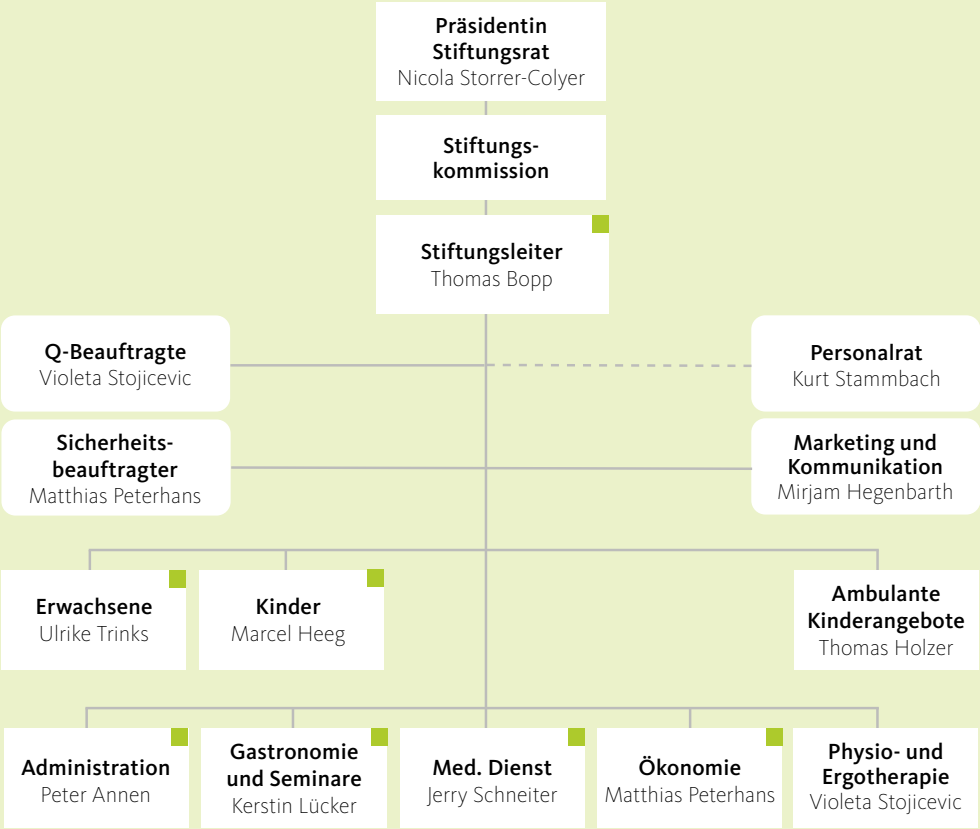
	2024	2023
Heilpädagogische Schule/Wohnen für Kinder		
Total betreute Kinder per 31.12.	117	117
Besetzte Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	48	48
Besetzte Schulplätze (Jahresdurchschnitt)	116	116
Total Schultage	19'334	20'045
Total Übernachtungen	9'128	9'839
Wohnen, Beschäftigung und Arbeit Erwachsene		
Total betreute Erwachsene per 31.12.	78	75
Besetzte Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	62	61
Geschützte Arbeitsplätze (Jahresdurchschnitt)	13,5	14
Beschäftigungsplätze extern (Jahresdurchschnitt)	4,5	4
Total Übernachtungen	20'832	20'590
Total Tagesbetreuung (Tage)	784	866
Ambulante Angebote		
Verrechenbare Stunden Früherziehung	7'730	7'256
Verrechenbare Stunden Logopädie im Frühbereich	2'363	2'532
Verrechenbare Stunden Psychomotorik	4'761	4'045
Verrechenbare Stunden Behinderungsspez. Beratung	978	961
Kinderhort		
Betreute Kinder	60	60

STELLENPLAN DER STIFTUNG

	2024	2023
Kinderbereich (Schule und Wohnen)	94,20	96,20
Erwachsenenbereich (Wohnen und Beschäftigung)	73,70	74,90
Ambulante Kinderangebote	18,65	18,10
Kinderhort	8,00	6,80
Gastronomie	23,45	23,70
Ökonomie	34,75	34,10
Stiftungsleitung/Verwaltung	13,65	12,00
Medizinischer Dienst	10,50	10,50
Physio-/Ergotherapie	9,00	8,20
Total Stiftung	285,90	284,50

ORGANIGRAMM

per 1.1.2025



■ Mitglied Stiftungsleitung



Vorfreude beim Hauswirtschaftsteam
anlässlich der Schlüsselübergabe vom
2. Dezember 2024.



*Nahezu 30 Schwestern
aus Ingenbohl nahmen
am ökumenischen Gottes-
dienst teil.*

MITGLIEDER

Mitglieder des Stiftungsrates

Peter Thurnherr, Gerichtspräsident, Sarmenstorf, Präsident, bis 31.12.2024
 Nicola Storrer-Colyer, Verwaltungsrätin, Bremgarten, Präsidentin ab 1.1.2025
 Sybille Bader Biland, Sozialarbeiterin FH, Tägerig
 Beat Bucher, Bau- und Projektleiter, Bremgarten
 Michèle Dubois, Immobilientreuhänderin, Zufikon
 Michael Eichholzer, Betriebsökonom HWV, Oberlunkhofen
 Carmen Frei, Journalistin BR, Kulturmanagerin, Gerontologin MAS, Fahrwangen
 Peter Käch, Dr. med., Spezialarzt, Muri
 Karin Koch Wick, lic. iur. Rechtsanwältin und Mediatorin, Bremgarten, Vizepräsidentin
 Sr. Reto Lechmann, Heilpädagogin, Kloster Ingenbohl
 Andrea Lehner, Fachfrau Unternehmensführung KMU, Remetschwil

Mitglieder der Stiftungskommission

Peter Thurnherr, Präsident, bis 31.12.2024
 Nicola Storrer-Colyer, Präsidentin ab 1.1.2025
 Sybille Bader Biland
 Beat Bucher
 Michèle Dubois, ab 1.1.2025
 Michael Eichholzer

Stiftungsleitung und Bereichsleitungen

Thomas Bopp, Stiftungsleiter
 Peter Annen, Bereichsleiter Administration, Stellvertreter des Stiftungsleiters
 Marcel Heeg, Bereichsleiter Kinder
 Thomas Holzer, Bereichsleiter Ambulante Kinderangebote
 Kerstin Lückert, Bereichsleiterin Gastronomie und Seminare
 Matthias Peterhans, Bereichsleiter Ökonomie
 Jerry Schneider, Bereichsleiter Medizinischer Dienst
 Violeta Stojicevic, Bereichsleiterin Physio-/Ergotherapie
 Ulrike Trinks, Bereichsleiterin Erwachsene

Freundinnen/Freunde der St. Josef-Stiftung (ehemals Hilfsverein)

Alle Stiftungsratsmitglieder
 André Abt, Widen
 Dr. Hans Albisser, Berikon
 Robert Bamert, Bremgarten
 Othmar Baumann, Bassersdorf
 Pater Leonz Betschart, Schwyz
 Andreas Bossmeyer, Bremgarten
 Josef Brem, Jönen
 Corinne Dobler, Bremgarten
 Dr. Gregor Dufner, Bremgarten
 Aldo Gaus, Wohlen
 Dr. Daniel Halter, Zürich
 Peter Hausherr, Bremgarten
 Bernhard Hüsler, Wohlen
 Evelyne und Armin Kellenberger, Zufikon
 Heinz Koch, Bremgarten
 Margrith Küng, Villmergen
 Patrick Küng, Bremgarten
 Fridolin Kurmann, Bremgarten
 Dr. Rolf Lüthy, Cavigliano
 Werner Mäder, Villmergen
 Dr. Alex Meier, Bremgarten
 Dr. Anton Nann, Aarau
 Daniela Oehrli, Baden
 Peter F. Oswald, Bremgarten
 Dr. Jürg Pilgrim, Muri
 Heinrika Rimann, Bremgarten
 Kurt Ruef, Laufenburg
 Judith Rützel, Bremgarten
 Gaby Schelbert, Wettingen
 Schwester Elia Marty, Brunnen
 Schwester Reto Lechmann, Brunnen
 Schwester Theonilla Steger, Bad Ragaz

Schwester Wiborada Elsener, Brunnen
 Yves Siegrist, Seengen, seit 1.1.2025
 Dr. Max Stierlin, Wallisellen
 Markus Strebel, Oberwil-Lieli
 Raymond Tellenbach, Stadtammann, Bremgarten
 Nicole und Erich Thalmann, Boswil, seit 1.1.2025
 Peter Thurnherr, Sarmenstorf, seit 1.1.2025
 Georg Umbricht, Bremgarten
 Peter Weber, Oberlunkhofen
 Dora Weissenbach, Bremgarten
 Hans Welte, Widen
 Michael Wertli, Bremgarten
 Peter Wertli, Wohlen
 Monika Wick-Schilling, Bremgarten
 Richard Widmer, Bremgarten
 Guido Wirth, Rottenschwil

Revisionsstelle

AWB Revisionen AG, Lengnau

Stiftungsarzt und -ärztin

Dr. med. Gregor Dufner, Innere Medizin, Stiftungsarzt, Bremgarten
 Dr. med. Margrit Gerritsen, allg. Medizinerin, Stiftungsarzt-Stv., Bremgarten

Ärzte und Ärztinnen

Dr. med. Yves Baumann, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Rapperswil
 Dr. med. Anita Eggmann, Augenärztin, Bremgarten
 Frauenärzte, Bremgarten
 Dr. med. Lucie Hasler, Neurologin, Baden
 Dr. med. Toni Huwyler, Hautarzt, Wohlen
 Dr. Sandra Schleusener, Zentrumsleiterin und Leitende Ärztin (ZEN), PDAG
 Med.dent. Martin Schneebeli, Zahnarzt, Bremgarten
 Dr. med. Ralph Sheikh, Orthopädie, Baden-Dättwil
 Dr. med. Leonard Socu, Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie (ZEN), PDAG

Stiftungsapotheker

Dr. sc. nat. Alexander Meier, Apotheke Meier, Bremgarten

Externe Beratungen und Therapien

KJPD Wohlen und Baden
 SPD Bremgarten und Wohlen

Baukommission «Umbau, Sanierung Zentralbau (Haus Allegra)»

Thomas Bopp, Stiftungsleiter, Baukommissionspräsident, Künten
 Peter Annen, Bereichsleiter Administration, Tägerig
 Markus Detmer, Assistent Stiftungsleiter, Protokoll, Hitzkirch
 Carmen Frei, Stiftungsrätin, Fahrwangen
 Marcel Heeg, Bereichsleiter Kinder, Aarau
 Dr. Peter Käch, Stiftungsrat, Muri
 Kerstin Lückert, Bereichsleiterin Gastronomie und Seminare, Bad Säckingen/DE
 Matthias Peterhans, Bereichsleiter Ökonomie, Mellingen
 Yves Siegrist, Architekt, Bauherrenvertreter, Muri
 Violeta Stojicevic, Bereichsleiterin Physio-/Ergotherapie, Bremgarten
 Ulrike Trinks, Bereichsleiterin Erwachsene, Niederrohrdorf

Auswahl von Begegnungen auf dem Stiftungsgelände

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

- 15.8.24 Pfarreigottesdienst Maria Himmelfahrt
- 28.11.–20.12.24 Ausstellung im Klösterli: Fotografenclique
- 28.2.25 Beizlifasnacht im Restaurant JoJo
- 28.4.–12.6.25 Ausstellung im Klösterli: Bilder der Stille
- 23.–25.5.25 Volksfest «Josef feiert Allegra»

FESTANLÄSSE

- 31.7.24 1.-August-Feier mit den Wohngruppen
- 19.8.24 Freiwilligenabend
- 30.8.24 Personalabend
- 24.10.24 Jubilaren- und Pensioniertenfeier
- 7.11.24 Feuer und Licht, Räbeliechtli-Umzug
- 8.11.24 Jahresversammlung Freunde der St. Josef-Stiftung
- 2.12.24 Schlüsselübergabe Haus Allegra
- 5.12.24 Samichlaus im Haus
- 19./20.12.24 Weihnachtsfeiern Bereiche E und K
- 6.1.25 Dreikönigsfeier HPS und Haus Fortuna
- 18.1.25 Wiedereröffnung Restaurant JoJo
- 20.1.25 Einsegnungsfeier Haus Allegra
- 26.2.25 Fasnacht Bereiche E und K
- 19.3.25 Josefstagfeier
- 22.5.25 Sommerfest für die Klientel
- 4.6.25 Pensioniertentreff
- 23.6.25 Gönneranlass der St. Josef-Stiftung

ERHALTENE BESUCHE

- 19.9.24 SP Verleihung Sozipreis
- 24.10.24 Versammlung Raiffeisenbank
- 5.1.25 Dreikönigsanlass «Die Mitte»
- 28.3.25 Delegiertenversammlung Imker
- 12.4.25 Harley-Hasen
- 15.4.25 Pro Senectute
- 14.6.25 Shelter Schweiz Familienanlass





KULTUR IM KLÖSTERLI

25.8.2024	Konzert Mozart bis Matesic	Bläsersolisten aargau+
29.11.2024	Konzert Weihnachtsengel	Bremgarter Kantorei
5.12.2024	Konzert Christchindli-Märt	Bremgarter Kantorei
6.12.2024	Konzert Christchindli-Märt	Elisabeth Sulser
7.12.2024	Konzert Christchindli-Märt	Josef-Singers
8.12.2024	Konzert Christchindli-Märt	Jodlermesse Jodlerklub Dottikon
20.12.2024	Adventskonzert	Bremgarter Kantorei
26.12.2024	Konzert zum Stephanstag	Kantiforum Wohlen
7.3.2025	Konzert MATRES	Ensemble Quattro Cokori
3.5.2025	Konzert Best of «POPular Music»	Bremgarter Kantorei
23.6.2025	Matinéekonzert	Orchester Bremgarten

CHRONIK

- 2025 Wiedereröffnung Restaurant JoJo
Einweihung Haus Allegra
Bezug Haus Allegra, Rückbau Provisorien
Volksfest «Josef feiert Allegra» vom 23. bis 25. Mai 2025
Festgottesdienst mit Besuch der Schwestern aus Ingenbohl
Installation neue Signaletik auf dem Areal
Umsetzung der Projekte Pausenplatz Schulhaus Josef und Neugestaltung Sinnesgarten
- 2024 30 Jahre Tipajo
Aktionstag UN-BRK, Tag der offenen Baustelle am 15. Juni 2024
Abschluss Bauarbeiten Haus Allegra
Abschluss Strategieentwicklung 2023–2025
Überarbeitung Stiftungsurkunde
Einführung Mitarbeiter-App
Installation Photovoltaikanlagen
- 2023 Umbauarbeiten Zentralbau
Erste Veranstaltung Gönnerinnen und Gönner am 15. Juni 2023
Visionsentwicklung Stiftungsrat
- 2022 Umzug in Provisorien: Wäscherei, Küche, Empfang und Restaurant JoJo
Abschiedsanlass und Start Umbau Zentralbau
Überführung Hilfsverein in Vereinigung «Freunde der St. Josef-Stiftung»
- 2021 Umzug der Tagesstätte Erwachsene in das Provisorium
Renovation Kapuzinerhaus und Bezug durch Bereich Ökonomie
Jubiläumswoche 400 Jahre Klosterkirche
Endgültiger Wegzug der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz Ingenbohl
- 2020 Diverse Veranstaltungen konnten wegen der Coronapandemie nicht durchgeführt werden
- 2019 130-Jahr-Feierlichkeiten
Gemeinsames Sommerfest mit der Schule Bremgarten
Eisfeld auf dem Lindenplatz (16.11. bis 22.12.2019)
- 2018 Sanierung Dachgeschoss Klösterli
Vorprojekt Umbau/Sanierung Zentralbau
- 2017 Umbau/Neueröffnung Therapiezentrum Klösterli
Innensanierung Schulhaus Josef
Verabschiedung strategische Stossrichtungen 2018–2023
- 2016 Bezug Neubau «Haus Fortuna»
Volksfest zur Einweihung «Haus Fortuna»
Neues Leitbild
- 2015 Jubiläum 25 Jahre Kinderhort «Flügepilz»
- 2014 Einweihung neues Ambulatorium Wohlen (Psychomotorik)
Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales gibt Standort im Klösterli auf;
Konzentration der Angebote in Brugg
125-Jahr-Jubiläum und Einführung eines neuen Logos
- 2013 Spatenstich «Neues Wohnhaus»
- 2012 Einweihung neues Ambulatorium in Muri (Psychomotorik und Frühlogopädie)
Einführung Frühlogopädie
Erstellung Parkplätze auf Liegenschaft «Käppeli»
- 2009 Strukturelle Bereichsanpassungen: Schaffung eines Kinderbereichs und eines Erwachsenenbereichs; Aufhebung des Sozialdienstes als eigenständiger Bereich
Umzug Kinderhort vom Pavillon ins «Haus am Rank»
- 2008 Umbau Personalhaus (Liftsanierung, Einbau Wohngruppe)
Anschluss an die Wärmeversorgung AEW
Erwerb Nachbarliegenschaft «Käppeli»
- 2006 Sanierung «Villa» und Einzug des Schulpsychologischen Dienstes Kt. AG
Überführung der Fachschule (FSB) zum Kanton Aargau
Neu: Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales mit Nachholbildungen (Standort Klösterli)
- 2004 Einweihung der Bauten und Neugestaltung des Areals:
Neubau Heilpädagogische Schule
Renovation Mehrzweckgebäude
Aussenrenovation Kapuzinerkirche
Einmietung der Primarschule im alten Schulhaus (Schulhaus «Josef»)
- 2003 Eröffnung JoJo – öffentliches Restaurant
- 2002 Eröffnung neues Wohnhaus «Haus am Rank», Abbruch Marienhaus
- 1996 Innenrenovation der Kapuzinerkirche
- 1994 Bau und Eröffnung des Tipajo (Tierpark)
- 1991/92 Sanierung Fassade Zentralbau und Personalhaus
- 1990 Eröffnung Kinderhort «Flügepilz»
- 1989 Renovation Klösterli
- 1988 Umbau und Renovation des alten Gärtnerhauses zum Kapuzinerhaus
Einzug der Kapuziner
- 1987 Übergabe der Geschäftsführung vom Institut Ingenbohl an den Stiftungsrat
- 1983 Eröffnung des Erwachsenenbereiches
- 1977 Einführung der Ergotherapie
- 1976 Einführung des Sozialdienstes
- 1975 Bezug des Zentralbaus
- 1974 Eröffnung der Fachschule für Sozialpädagogische Berufe
- 1972 Bezug des neuen Personalhauses
Einführung der Psychomotorik und der Physiotherapie
Eröffnung des Heilpädagogischen Dienstes Früherziehung Freiamt
- 1955 Schulhaus und Turnhalle eingeweiht, BDB-Unterführung erstellt
- 1948 Gründung der Stiftung St. Josefsheim Bremgarten
- 1944 Änderung des Namens; neu «St. Josefsheim Bremgarten»
- 1896 Bau des Marienhauses
- 1889 Restauration und Umbau des Klosters zum Behindertenheim
Eröffnung der «Anstalt St. Joseph» (10. Dezember)
- 1841 Aufhebung des Klosters am 26. Januar und Räumung innert zweier Tage auf Befehl der Obrigkeit
- 1621 Weihung der Kapuzinerkirche am 8. November
- 1620 Kapuzinerkloster erbaut, Johann Bucher aus Bremgarten schenkte Grund und Boden

LAGEPLAN ST. JOSEF-STIFTUNG BREMgarten-WEST

ANREISE MIT BAHN/BUS

Bus: Bremgarten Obertorplatz, umsteigen in
Bahn Richtung Bremgarten West/Wohlen

Bahn: S17 bis Haltestelle Isenlauf

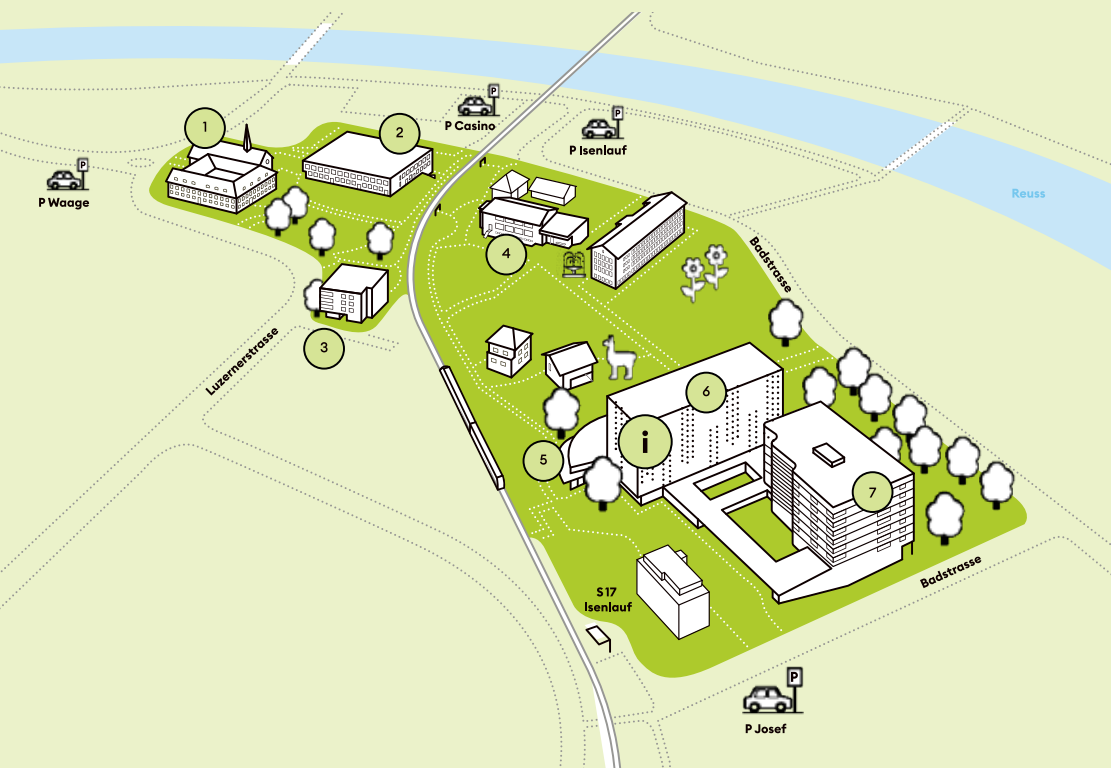
ANREISE MIT DEM AUTO

Badstrasse 30, 5620 Bremgarten

Folgen Sie dem Wegweiser St. Josef-Stiftung

GELÄNDE ST. JOSEF-STIFTUNG

i Information/Empfang	Badstrasse 30
1 Kapuzinerkirche/Klösterli	Luzernerstrasse 1
2 Heilpädagogische Schule	Badstrasse 10
3 Haus am Rank	Luzernerstrasse 5
4 Mehrzweckgebäude	Badstrasse 16
5 Restaurant Jojo	Badstrasse 30
6 Haus Allegra	Badstrasse 30
7 Haus Fortuna	Badstrasse 34



IMPRESSUM

123. Jahresbericht 2024/25
St. Josef-Stiftung
Badstrasse 30
5620 Bremgarten

Ausgabe Nr. 123, Oktober 2025
Umfasst das Schuljahr von August 2024
bis Juli 2025 und die Jahresrechnung 2024

Redaktion Jahresbericht:
Mirjam Hegenbarth, St. Josef-Stiftung

Visuelle Gestaltung:
Küttel Laubacher Werbeagentur, 5610 Wohlen

Korrektorat:
korrigiert.ch, 6060 Sarnen

Fotos:
Dilek Kurtulus/Mirjam Hegenbarth,
St. Josef-Stiftung
allkind, Kreativagentur
Björn Siegrist, Fotografie
VollToll, Fotografie und Video
Felix Wey, Fotografie

Druck:
Kasimir Meyer AG, 5610 Wohlen
Auf FSC-zertifiziertes Papier gedruckt

Josef

St. Josef-Stiftung

Badstrasse 30

5620 Bremgarten

Telefon 056 648 45 45

info@josef-stiftung.ch

www.josef-stiftung.ch

Spendenkonto:

CH18 0900 0000 1588 6913 8

